

Brunn, und äußert sich also in einigen Umständen anders als dieser, ob sie gleich in meisten Grund-Stücken beyde mit einander übereinkommen, wie hernach zu vernehmen seyn wird.

Das II. Capitel.

Vom Gehalt.

I.

Des Friedrichs- oder Sauer- Brunnens.

Das Ansehen desselben ist so klar als eines Crystals und als ein helles Wasser im Gebürge seyn kan, welches von äußerlichen Erden, so sich sonst leicht mit einschweben können, gar nichts mit sich schleppet; ob sich wohl würckliche Erden daraus hervor thun, welche aber vermittelst einiger Salze mit dem Wasser innigst und dermassen vermischt sind, daß sie die lauterste Wasser-Gestalt bekommen haben, sich auch von sich selbst ohne eine innerliche zerstörende Bewegung nicht ergeben.

Der Geruch äußert sich flüchtig und schwefel-artig, und dieses nicht allein bey dieser Luft und Donner-Wetter, wiewohl hier vornehmlich, sondern auch, wenn die Luft dünne und der Himmel heiter ist.

Der Geschmack macht gleich auch dem gemei-

meis